

- Agrotis birivia* Hb.
 „ *conflua* Tr.
 „ *cuprea* Hb.
 „ *grisescens* Tr.
 „ *recussa* Hb.
Mamestra glauca Hb.
Hadena rubrirena Tr.
Dasypolia templi Thnbg.
Mithymna imbecilla Hb.
Anarta cordigera Thnbg.
Larentia verberata Sc.
 „ *caesiata* Lang.
 „ *flavicinctata* Hb.
 „ *incursata* Hb.
 „ *subhastata* Nolck.
 „ *infidaria* Lah.
 „ *scripturata* Hb.
 „ *ruberata* Hw.
Tephroclystia veratraria H. S.
 „ *silenata* Standf.
Biston lapponarius B. (*isabellae* Harr.)
Gnophos sordaria Thnbg. v. *mendicaria* H. S.
 „ *myrtillata* Thnbg.
 „ *operaria* Hb.
 „ *dilucidaria* Hb.
Psodos alpinata Sc.
 „ *quadrifaria* Sulz.
Sterrhopteryx standfussi Wocke.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß *Larentia munitata* Hb., jene uns durch die Funde unserer Hamburger Mitglieder aus Lappland bekannte arktische Art, die der Katalog von Staudinger-Rebel vom Riesengebirge aufführt, nach Wocke hier nicht vorkommt.

Eine außerordentlich große Mannigfaltigkeit ergibt sich, wenn wir das Vorkommen dieser eben genannten Arten genauer betrachten. Einige von ihnen haben sich vorzüglich den veränderten Verhältnissen angepaßt und kommen überall nicht selten vor, andere sind anscheinend im Aussterben. Manche Arten sind über die ganze Kette der Sudeten verbreitet, andere werden nur in bestimmten Teilen des Gebirges, verschiedene nur an einer einzigen, ganz eng umgrenzten Lokalität gefunden. Die einen wieder sind auf die höchsten Kämme beschränkt, andere bis in die Ausläufer des Gebirges verbreitet. Einige Arten sind sehr selten, manche erst einmal gefangen, andere wieder sehr häufig. Einzelne Beispiele werden dies bunte Bild, aus dem zu ersehen ist, wie verschieden den einzelnen Arten die Anpassung an die veränderten Lebensbedingungen gelungen ist, verständlicher machen.

(Schluß folgt.)

Erebia lappona Esp. ab. *classi* Hcb. und ab. *contraria*.

Beim Durchlesen der Nr. 17 des 13. Jahrganges dieser Zeitschrift (1919) finde ich in Spalte 132 bei der Wiedergabe eines Referats von mir aus der Deutschen Entomologischen Gesellschaft Berlin eine *Erebia lappona* Esp. ab. *contraria* erwähnt, deren Beschreibung in einer der nächsten Nummern der Gubener Zeitschrift erfolgen sollte. In Wirklichkeit ist eine Beschreibung unter diesem Namen nicht erfolgt. Wie schon in einer Fußnote — anscheinend von der Schriftleitung — vermerkt ist, erfolgte die Beschreibung unter dem Namen ab. *classi*. Es könnten nun Zweifel entstehen, welcher Name gültig

ist. Zu deren Behebung bemerke ich Folgendes: Der Sitzungsbericht der D. E. G. vom 23. April 1917 mit der Namensbezeichnung ab. *contraria* wurde zuerst gedruckt in Heft III/IV der Deutschen Entomologischen Zeitschrift, Jahrgang 1917, S. 334/5. Das Heft ist ausgegeben laut Umschlagangabe am 1. November 1917. Die Beschreibung der Abart unter dem Namen *classi* erfolgte in Nr. 9 der Intern. Entom. Zeitschr., 11. Jahrg., vom 28. Juli 1917, also früher. Aber selbst wenn der Name ab. *contraria* früher veröffentlicht worden wäre, so konnte er doch als gültige Benennung nicht in Betracht kommen, da er mangels Beigabe einer Beschreibung oder Abbildung nur ein nomen nudum darstellte und somit Rechte nicht begründete. Der Name ab. *classi* ist somit der allein gültige Name für die Abart. Der Sitzungsbericht vom 23. April 1917 wäre zweckmäßig auch in der Deutschen Entomologischen Zeitschrift mit einer erläuternden Fußnote zu versehen gewesen, was leider übersehen worden ist.

Rudolf Heinrich.

Briefkasten.

Auf die Anfragen mehrerer unserer verehrten Mitglieder geben wir bekannt, daß uns unser Mitarbeiter Herr Rektor Emil Roß, Berlin N. 113, Dunckerstraße 64 I, als Kenner exotischer Coleopteren, namentlich Cerambyciden, bekannt ist. Wegen der gewünschten Determinationen bitten wir, sich mit ihm direkt in Verbindung zu setzen; in seinem Besitze befinden sich umfangreiche Spezialsammlungen.

Anfrage des Herrn M. in P.: Wer von den geehrten Lesern kann mir nachweisen, wo ich „Tutt, *Mimas tiliae*“, deutsch von Prof. Gillmer-Cöthen kaufen kann?

Antwort auf die Anfrage des Herrn R. in S. in Nr. 21 dieser Zeitschrift: Erst durch das Fangen am Köder habe ich das Vorkommen von *Agrotis linogrisea* für die hiesige Fauna festgestellt und daraufhin dann später regelmäßig Raupen dieser Art an der betreffenden Stelle im Oktober gefunden.
 A. Siegel, Gießen.

Antwort auf die Anfrage des Herrn F. in N. in Nr. 20: Der Zuckergast oder das Silberfischchen, *Lepisma saccharina* L., ist ein Allesfresser, der sich von Papier, Leder, Textilstoffen, aber auch von allen möglichen tierischen und pflanzlichen Lebensmitteln nährt. Wenn das Insekt in größeren Mengen auftritt, kann es auch schädlich werden. Es ist jedoch auch schon beobachtet worden, daß es wehrlose lebende Insekten angreift. So berichtet K. W. Schmidt in der Soc. Entomol. vom 2. Dezember 1918, daß ihm eine Zucht von *Dilina tiliae* L. fast völlig durch den Zuckergast vernichtet wurde, indem er die in der Häutung begriffenen Raupen und die noch weichen Puppen anfraß. Theoretisch ist also wohl möglich, daß *Lepisma* auch die Kleidermotten angreift; da aber andererseits erwiesen ist, daß *Lepisma* auch selbst Wollsaaten frißt und ihnen schädlich werden kann, so dürfte sie für die biologische Bekämpfung der Kleidermotten nicht in Frage kommen.

Dr. Enslin-Fürth i. B.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Heinrich Rudolf

Artikel/Article: [Erebia lappona Esp. ab. clossi Heb. und ab. contraria 176](#)